



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Patrick Friedl, Rosi Steinberger, Maximilian Deisenhofer, Christian Hierneis BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 19.11.2019

Finanzierungshilfen für Umweltbildung

Wie in der Verfassung des Freistaates Bayern festgeschrieben, ist Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt eines der höchsten Bildungsziele für unsere Schülerinnen und Schüler. Möglichkeiten der Umweltbildung sind zum Beispiel Biotop-Paten-schaften über das Landesamt für Umwelt (LfU), die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU), Umweltstationen und gartenpädagogische Angebote.

Wir fragen die Staatsregierung:

1. a) Wie wurde das Förderprogramm „Weltaktionsprogramm als Chance: Bildung für nachhaltige Entwicklung trifft Jugendsozialarbeit“ der ANU angenommen?
b) Wer hat Leistungen aus dem Förderprogramm beantragt und erhalten bzw. wird sie noch erhalten (Angabe der Fördersumme und der Auszahlungstermine bzw. -zeiträume)?
c) Wer hat Leistungen aus dem obigen Förderprogramm beantragt und nicht erhalten?
2. Welche Möglichkeiten sieht der Lehrplan vor (aufgegliedert nach Schularten)?
3. Welche Möglichkeiten gibt es für Schulen, Maßnahmen der Umweltbildung außerhalb des normalen Lehrplans durchzuführen?
4. Welche Mittel können Schulen außerhalb ihres normalen Budgets für Umweltbildung wie zum Beispiel durch Gartenpädagoginnen und -pädagogen beantragen (bitte unter Angabe der Höhe der Fördermittel/Zweck/Voraussetzung)?
5. Welche Ministerien sind an der Bereitstellung von Umweltbildung beteiligt (bitte Form der Beteiligung erläutern)?
6. a) In welchen Haushaltstiteln finden sich Mittel für Umweltbildung (bitte unter Angabe des genauen Haushaltstitels, der Summen und des für die Vergabe zuständigen Ministeriums)?
b) Welche Mittel stehen in den Haushaltsjahren 2019 und 2020 (noch) zur Verfügung?
7. a) Wie können die in Frage 6 genannten Mittel beantragt werden (bitte unter Angabe des Förderprogramms)?
b) Wer ist antragsberechtigt?

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Antwort

des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus, dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie dem Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

vom 07.01.2020

1. a) Wie wurde das Förderprogramm „Weltaktionsprogramm als Chance: Bildung für nachhaltige Entwicklung trifft Jugendsozialarbeit“ der ANU angenommen?

Bei dem angesprochenen Förderprogramm „Weltaktionsprogramm als Chance: Bildung für nachhaltige Entwicklung trifft Jugendsozialarbeit“ handelt es sich um ein Kooperationsprojekt des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) und der Evangelischen Jugendsozialarbeit in Bayern (ejsa). Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung e. V. (ANU) war nicht involviert.

Pro Jahr wurden im Rahmen des Förderprogramms bis zu dreizehn Einzelprojekte geplant. Diese bayernweiten Angebote wurden sehr gut angenommen: So konnten in den Jahren 2017 zwölf Projekte, 2018 dreizehn Projekte und 2019 zehn Projekte bewilligt und durchgeführt werden.

- b) Wer hat Leistungen aus dem Förderprogramm beantragt und erhalten bzw. wird sie noch erhalten (Angabe der Fördersumme und der Auszahlungstermine bzw. -zeiträume)?**
- c) Wer hat Leistungen aus dem obigen Förderprogramm beantragt und nicht erhalten?**

In den Anlagen 1 bis 3 sind für die angenommenen Projekte die Antragsteller, die Fördersummen und die jeweiligen Jahre der Auszahlung (2017, 2018 und 2019) aufgeführt.

Projekte, die von der Jury (gebildet aus Vertretern des StMUV, des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales – StMAS, der Umweltbildung/BNE, der evangelischen Kirche sowie bayerischer Hochschulen) nicht genehmigt wurden, sind in den Listen entsprechend gekennzeichnet.

2. Welche Möglichkeiten sieht der Lehrplan vor (aufgegliedert nach Schularten)?

Gemäß Art. 131 Bayerische Verfassung bzw. Art. 1 Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG), in denen die obersten Bildungsziele formuliert sind, sind alle bayerischen Schulen zur Umweltbildung verpflichtet.

Das Thema ist daher in den „Richtlinien für die Umweltbildung an den bayerischen Schulen“ (abrufbar unter www.km.bayern.de/download/495_19.pdf) über Schulart- und Fachgrenzen hinweg für alle Schulen als Aufgabe beschrieben. Die in den Richtlinien aufgeführten Themenbereiche und Inhalte sind mit jeweils angemessenen didaktisch-methodischen Instrumentarien von den Lehrerinnen und Lehrern aller Schulen altersgerecht umzusetzen; auch werden diese Richtlinien bei der Erstellung von Lehrplänen beachtet. Im neuen LehrplanPLUS (abrufbar unter www.lehrplanplus.bayern.de) ist Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als schulart- und fächerübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel aufgenommen. Auf diese Weise wird eine umfassende Behandlung des Themenbereichs über alle Schularten, Fächer und Jahrgangsstufen hinweg angestrebt. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit der Umwelt gehört auch zu den Alltagskompetenzen. Im LehrplanPLUS ist daher auch die Förderung von Alltagskompetenz und Lebensökonomie, die die bayerischen Schülerinnen und Schüler praxisnah darauf vorbereitet, Alltagsanforderungen erfolgreich zu begegnen, schulart- und fächerübergreifend als Bildungs- und Erziehungsziel verankert. Zu den Handlungsfeldern, die schulartübergreifend über die Jahrgangsstufen eins bis zehn angebahnt werden sollen, zählen u.a. Umweltverhalten, Ernährung und selbstbestimmtes Verbraucherverhalten.

Die Verankerung von Bildungszielen der Umweltbildung bzw. BNE im LehrplanPLUS der jeweiligen Schulart ist der tabellarischen Übersicht, in der beispielhaft Kompetenzerwartungen und Fachinhalte ausgewiesen sind, zu entnehmen (Anlage 4).

3. Welche Möglichkeiten gibt es für Schulen, Maßnahmen der Umweltbildung außerhalb des normalen Lehrplans durchzuführen?

Die Entwicklung von Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler zu einem nachhaltigen Lebensstil befähigen, muss zuallererst im Unterricht geschehen. Darüber hinaus braucht es immer wieder Gelegenheiten, auch projektorientiert zu arbeiten, außerschulische Experten einzubeziehen und vor allem die Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden zu lassen.

Hierbei gilt grundsätzlich, dass die Schulen im Rahmen ihrer Eigenverantwortung selbst entscheiden, welche über den regulären Unterricht hinausgehenden Projekte und Aktivitäten sie durchführen. Möglichkeiten hierzu bietet z. B. die

- jährlich stattfindende „Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit“ (42. Kalenderwoche);
- Einrichtung von Arbeitsgruppen und Wahlkursen;
- Teilnahme an Ausschreibungen und Wettbewerben (z. B. Umweltschule in Europa/ Internationale Nachhaltigkeitsschule, BundesUmweltWettbewerb, Jugend forscht);
- Nutzung außerschulischer Lernorte (z. B. Umweltstationen, Walderlebniszentren, Bauernhöfe, Schullandheime);
- Planung von Wandertagen und Schulfahrten nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit;
- Durchführung einer Ökobilanz, z. B. Vergleich von Papiersorten oder Möglichkeiten zum Händetrocknen auf Schultoiletten.

4. Welche Mittel können Schulen außerhalb ihres normalen Budgets für Umweltbildung wie zum Beispiel durch Gartenpädagoginnen und -pädagogen beantragen (bitte unter Angabe der Höhe der Fördermittel/Zweck/Voraussetzung)?

Fördermittel, die „außerhalb ihres normalen Budgets“ explizit durch Schulen für „Umweltbildung wie zum Beispiel durch Gartenpädagoginnen und -pädagogen“ beantragt werden können, stehen nicht zur Verfügung.

Vorabbemerkung zu den Fragen 5 bis 7:

Die nachfolgenden Fragen 5 bis 7 werden der Übersichtlichkeit halber jeweils für die zur Frage 5 zu nennenden Ministerien blockweise beantwortet.

Der Begriff „Umweltbildung“ wird in der Anfrage nicht näher definiert. Zur Abgrenzung gegenüber anderen Formen der Wissens- und Informationsvermittlung im Umweltbereich werden in den folgenden Antworten als „Umweltbildung“ nur solche Angebote und Maßnahmen verstanden, in deren Rahmen fachlich und pädagogisch geschultes Personal mit Gruppen oder Einzelpersonen zu Bildungszwecken interagiert („arbeitet“). Andere Formen der Wissens- und Informationsvermittlung, wie z. B. Print- oder Onlineangebote, Ausstellungen, Fachvorträge, Infowege, Lehrpfade etc., werden dagegen nicht einbezogen. Auch auf diesen Wegen wird ein Beitrag zur Bildung geleistet – diese Bereiche zählen jedoch nicht zur Umweltbildung im Sinne der üblichen Begriffsverwendung.

5. Welche Ministerien sind an der Bereitstellung von Umweltbildung beteiligt (bitte Form der Beteiligung erläutern)?
6. a) In welchen Haushaltstiteln finden sich Mittel für Umweltbildung (bitte unter Angabe des genauen Haushaltstitels, der Summen und des für die Vergabe zuständigen Ministeriums)?
 - b) Welche Mittel stehen in den Haushaltsjahren 2019 und 2020 (noch) zur Verfügung?
7. a) Wie können die in Frage 6 genannten Mittel beantragt werden (bitte unter Angabe des Förderprogramms)?
 - b) Wer ist antragsberechtigt?

StMUV:

Zum Geschäftsbereich des StMUV zählende Behörden bieten zum einen selbst Umweltbildungsmaßnahmen an. Zum anderen fördert das StMUV auch Angebote aus dem Bereich der Umweltbildung, die von Dritten getragen und durchgeführt werden:

- Der **Nationalpark Berchtesgaden** führt ausschließlich Umweltbildung mit eigenem Personal durch. Mittel für Umweltbildungsaufgaben (ohne Personalkosten) finden sich unter dem Haushaltstitel 12 13/542 01 (Sachaufwand für Nationalparkmaßnahmen). Jährlich sind hier für die Umweltbildung 18.000 Euro angesetzt. In 2019 sind aktuell davon noch ca. 6.500 Euro vorhanden.
- Der **Nationalpark Bayerischer Wald** setzt neben eigenem Personal auch externe Mitarbeiter der Vereine „Pro Nationalpark Freyung-Grafenau“ und „Pro Nationalpark Zwiesel-Winkel“ für die Umweltbildung ein. Daher sind Mittel für Umweltbildungsaufgaben (ohne Personalkosten) neben dem Haushaltstitel 12 14/542 11 (Sachaufwand für Nationalparkmaßnahmen einschließlich Forstbetrieb soweit nicht Investitionen) auch unter dem Haushaltstitel 12 14/542 12 (Unternehmerleistungen für Nationalparkmaßnahmen einschließlich Forstbetrieb soweit nicht Investitionen) zu finden. Jährlich sind für die Umweltbildung 183.500 Euro angesetzt. In 2019 sind davon aktuell noch 27.800 Euro vorhanden.
- Die **Biosphärenregion Berchtesgadener Land** führt Umweltbildung mit eigenem Personal und mit Personal, das über ein Interreg-gefördertes Vorhaben finanziert wird, durch. Die Mittel für Umweltbildungsvorhaben (ohne Personalkosten) werden unter den Haushaltstiteln 12 04/547 72 (Mittel für Maßnahmen auf dem Gebiet des Naturschutzes und der Landschaftspflege) und 12 04/892 21 (Ausgaben der EU im Rahmen der ETZ-Programme, EU-Phase 2014–2020) geführt. Für 2019 stehen noch 30.900 Euro zur Verfügung, für 2020 sind 175.900 Euro veranschlagt.
- Im **bayerischen Teil des Biosphärenreservates Rhön** wird Umweltbildung als Teil der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Auftrag des StMUV vom Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön e. V. wahrgenommen. Die Mittel für den vom Freistaat Bayern übernommenen Anteil der hierfür entstehenden Kosten sind im Haushaltstitel 12 04/547 72 (Mittel für Maßnahmen auf dem Gebiet des Naturschutzes und der Landschaftspflege) veranschlagt. Für 2019 stehen noch 108.300 Euro zur Verfügung. Für 2020 sind 1.513.800 Euro veranschlagt.
- Für die **Förderung von Umweltbildungsangeboten durch das StMUV, die von Dritten getragen und durchgeführt werden**, werden im Wesentlichen auf den Haushaltsstellen der Titelgruppe 74 „Errichtung und Betrieb von Umweltstationen; sonstige Umweltbildungsmaßnahmen“ im Kapitel 12 02 (insbesondere Titel 12 02 684 74 „Zuschüsse für die Errichtung und den Betrieb von Umweltstationen“ und Tit. 12 02 686 74 „Zuschüsse für sonstige Umweltbildungsmaßnahmen“) bereitgestellt:
 - Für das Jahr 2019 weist der Haushaltsplan für die Titelgruppe 74 rd. 3,787 Mio. Euro aus. Die zur Verfügung stehenden Mittel wurden vollständig abgerufen.
 - Für das Jahr 2020 weist der Haushaltsplan für die Titelgruppe 74 ebenfalls insgesamt rd. 3,787 Mio. Euro aus. Die verfügbaren Mittel sind bereits weitgehend disponiert, da die Antragstellung für die Förderung notwendigerweise zum größten Teil bereits im Herbst des Vorjahres abläuft. Eine genaue Angabe zur Höhe der noch „freien“ Mittel ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, da der Prozess der Antragsbewertung und der Entscheidung über die exakte Höhe der jeweiligen Zuwendung bezüglich der bereits vorliegenden Anträge noch nicht abgeschlossen ist. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass in Kürze bereits der weitaus größte Teil der Mittel verpflichtet sein wird.

- Grundlage der Förderung sind im Wesentlichen die „Richtlinien für die Förderung der Umweltstationen“ vom 11.04.2019 sowie die „Richtlinien für die Förderung der Intensivierung der Umweltbildung in Bayern“ vom 04.06.2019.
- Der Kreis der Antragsberechtigten ist in diesen Richtlinien definiert.
- Die für die Antragstellung erforderlichen Unterlagen sowie die maßgeblichen Fristen sind auf der Seite www.umweltbildung.bayern.de veröffentlicht.
- Zusätzlich anzuführen ist die finanzielle Förderung der **Umweltprojekte der bayerischen Verbraucherverbände** Verbraucherzentrale Bayern und VerbraucherService Bayern:
 - VerbraucherService Bayern (VSB):
Projekt Verbraucherbildung zu Umweltfragen und nachhaltigem Konsum (beinhaltet: Umweltaufklärung, -bildung, -beratung zu jährlich wechselnden Umweltthemen). Thema 2019/2020 „Nachhaltig Online – Update für die Umwelt“. Eine Förderung erfolgt aus Titel 1203 686 01 in Höhe von 224.500 Euro; für 2019 sind keine Mittel mehr vorhanden. Für das Jahr 2020 ist eine Förderung noch offen, sie ist abhängig von den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln.
 - Verbraucherzentrale Bayern (VZ):
Projekt Verbraucherbildung zum Leitbild des nachhaltigen Konsums (beinhaltet v. a. Umweltbildung an Schulen und Kindergärten, Infostände auf Messen, Wanderausstellung Ressourcenverbrauch). Die VZ trägt das Siegel des StMUV „Umweltbildung.Bayern“. Eine Förderung erfolgt aus Titel 1203 686 01 in Höhe von 180 Tsd. Euro, die Mittel wurden komplett abgerufen. Für das Jahr 2020 ist eine Förderung noch offen, sie ist abhängig von den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln.

Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK):

Grundsätzlich gilt, dass für die schulische Umweltbildung vom StMUK keine eigenen Mittel gesondert im Haushalt ausgewiesen werden.

Allerdings stecken in verschiedenen Bereichen, wie etwa der staatlichen Lehrerfortbildung, die das Thema BNE regelmäßig auf allen Ebenen (zentral, regional, lokal, schulintern) unterstützt, Mittel, die jedoch nur mit erheblichem Aufwand zu beziffern wären.

StMAS:

Das StMAS stellt Mittel auf Kap. 10 07 Tit 684 68 bereit.

Aus den bei dieser Haushaltsstelle eingestellten Mitteln (280.000 Euro) wird die Bayerische Akademie für Schullandheimpädagogik gefördert, die u. a. für die im Bayerischen Schullandheimwerk e.V. versammelten Träger von bayerischen Schullandheimen für alle Themenbereiche schulpädagogische Bildungsmodule, z. B. auch Module für Umweltbildung, erarbeitet. Eine genaue Bezifferung des Kostenanteils der pädagogischen Umweltbildungsmaßnahmen an der Gesamtsumme ist leider nicht möglich.

Zur Verfügung stehen:

- 2019: 0 Euro;
- 2020: 180.000 Euro für die Bayerische Akademie für Schullandheimpädagogik (ohne Mittel aus dem Nachtragshaushalt – NHH – 2020).

Die Mittel können jährlich von der Bayerischen Akademie für Schullandheimpädagogik für alle von ihr durchgeführten Maßnahmen beantragt werden.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die im Regierungsentwurf zum NHH 2020 vorgesehenen Mittel in Kap. 10 07 Tit. 684 78 zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen der Bayerischen Klimaschutzoffensive hier nicht angeführt wurden.

Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF):

Nach Art. 28 Bayerisches Waldgesetz (BayWaldG) obliegt den Forstbehörden die Waldpädagogik als Bildungsauftrag. Dieser wird dezentral an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, dort u. a. an den Walderlebniszentren, durchgeführt.

Angewandte Umweltbildung wird durch Kooperationen mit Schulen und Kindergärten in den Projektgebieten der Ländlichen Entwicklung (Dorferneuerung, Flurneuordnung, Integrierte Ländliche Entwicklung) durchgeführt.

Angewandte Umweltbildung wird durch Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Planung und Ausführung von Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt in Dorferneuerung und Flurneuordnung (z. B. Bau von Insektenhotels, Anlage von Blühstreifen, Pflanzmaßnahmen an Gewässern) durchgeführt.

Für die Waldpädagogik besteht kein eigener Haushaltstitel; Mittel sind u. a. sowohl unter Beschaffung (08 40/542 01) als auch Unternehmerleistungen (08 40/542 02) subsumiert.

Mittel können von extern nicht beantragt werden. Eine Ausnahme bildete das Förderprogramm „Förderung von regionalen Waldattraktionen (WaldAttraktionR 2017)“, das inzwischen abgeschlossen ist.

Projektübersicht BNE trifft JSA 2017			
	Projekt	Antragsteller	Förderbetrag
	Oberbayern		
1	BUNT-Projekt: Gartengenüsse erleben, kommunizieren und dem Smartphone kreativ verarbeiten	Hilfe von Mensch zu Mensch e.V.	4.000,00 €
	Mit der Natur auf der richtigen Spur	Katholische Jugendfürsorge Freising	12.131,00 €
2	Ankommen mit Energie - ein Projekt für junge Asylsuchende	Hilfe von Mensch zu Mensch e.V.	11.267,00 €
	Niederbayern		
3	Lebens-Räume	AWO soziale Dienste GmbH	7.805,00 €
4	Repair and share - Bikes for Refugees 2.0	Schulsozialarbeit an der Mittelschule Dingolfing	6.785,00 €
5	Ausbildung zum Umweltjunioren-Stark als Person, motiviert zum Handeln	Ichikukai e.V. - Anerkannter Träger der Freien Jugendhilfe	6.000,00 €
6	Gesunde Pause- Ökoreporter recherchieren	Jugendsozialarbeit an der Mittelschule St. Georg	4.949,00 €
	Unterfranken		
7	Naturtöne - Ein Klangprojekt aus Müll und mehr	Aplawia e.V.	11.250,00 €
8	Ein Projekt zur regionalen, saisonalen und nachhaltigen Ernährung	Schulverband Gaukönigshofen	10.209,00 €
	Oberfranken		
9	Kräutererlebnisjahr	iSo ev. Innovative Sozialarbeit	10.769,00 €
10	Alles braucht seine Zeit - vom Mist zum Salat	Kreisjugendamt Wunsiedel des Landkreises Wunsiedel im Fichtelgebirge	8.562,00 €
	Oberpfalz		
	Imkerei an der Köhlerhütte	Learning Campus GmbH	12.000,00 €
11	NETUR	Verein zur Förderung der Arbeit des CJD Sulzbach-Rosenberg e.V.	9.270,00 €
	Schwaben		
12	Allgäuer Umwelterlebnis Woche 2017	Caritasverband Kempten-Oberallgäu e.V.	8.363,00 €
		Gesamt	99.229,00 €

Projektübersicht BNE trifft JSA 2018			
	Projekt	Antragsteller	Förderbetrag
	Oberbayern		
1	Dirty Days - Zu Hause am Dirt Park	TKJL e.V.	10.630,78 €
2	Jetzt kannst du wasSerleben	Kreisjugendring München Stadt	5.724,00 €
3	Meine Umwelt- tierisch interessant	Schulsozialarbeit am SFZ Mühldorf a. Inn	8.000,00 €
4	Praktisch-kreativ-bunt: Kreislaufwirtschaft gelebt	Internationaler Bund Süd e.V. Jugendhilfe und Migration	6.000,00 €
	Inklusiv integrative Waldtage 2018	Junge Arbeit GmbH u. Co KG	10.800,00 €
	Niederbayern		
	"Was hilft's?"	AWO Soziale Dienste GmbH	10.839,15 €
5	Auf der Wiese wird es still	AWO Soziale Dienste GmbH	6.500,00 €
6	Unsere Ernährung! Unsere	Schulsozialarbeit am SFZ Hauzenberg	7.500,00 €
7	Repair and share - bikes 4 Refugees 3.0	Schulsozialarbeit an der Mittelschule Dingolfing	6.500,00 €
	Unterfranken		
	Bienen bestechend gut!	BSI Bildungs- und Schulungsinstitut	6.983,80 €
8	APLAUS - Ein SINNVolles Projekt	APLAWIA e.V.	12.000,00 €
	Oberfranken		
9	"Mainau im Fokus"	Ev.-Luth. Dekanat Michelau	4.500,00 €
10	In die Wildnis und zurück	Iso gGmbH	9.631,00 €
	Oberpfalz		
	VILSdays	CJD Sulzbach-Rosenberg	1.850,00 €
	Seine Wurzeln wiederfinden	KJF Regensburg	10.800,00 €
11	KOSTbar	Kreisjugendamt Landkreis Regensburg	8.500,00 €
	Schwaben		
	"I Bims, Natur" - Vom Rohstoff zum-Werkstoff und zurück	Caritasverband Kempten-Oberallgäu e.V.	12.000 €
12	Jugendgarten in der Helene-Keller-Schule (FSZ)	KJF Augsburg	6.000,00 €
	Wohnwerkstatt	Unternehmen Chance gGmbH	9.226,00 €
13	Gartenwerkstatt	Kreisjugendring Lindau	8.500,00 €
	Muskelkraft statt Co2-Ballast	Kolping Akademie gGmbH Donauwörth	6.000,00 €
		Gesamt	99.985,78 €

Projektübersicht BNE trifft JSA 2019			
	Projekt	Antragsteller	Förderbetrag
	Oberbayern		
	Echt Sche! – die Kunst des Dirtbikens	Trägerverein Kinder- und Jugendarbeit-Loisachtal e.V.	8.832,45 €
	Zero Waste – die SDGs praktisch erleben	Caritas Bayern – Herz Jesu Wohnheim	1.225,00 €
1	Ausbildung zu Umweltcoaches	AWO Obb e.V. - Jugendsozialarbeit Mittelschule Geretsried	7.397,60 €
	Niederbayern		
2	FahrRad! - Werkstatt und bicycleupcycling	AWO Soziale Dienste gGmbH - Second Chance	6.613,11 €
3	Umwelt-Aktiv-Junioren	Ichikukai e.V. - Anerkannter Träger der Freien Jugendhilfe	10.068,00 €
	Oberpfalz		
4	Außengeländegestaltung Don Bosco Zentrum Regensburg	Don Bosco Zentrum Regensburg	8.866,00 €
	Unterfranken		
5	Oase 22	Aplawia e.V.	8.500,00 €
	Oberfranken		
6	Take care - Die Bienen und wir!	Awo Forchheim Kinder- und Jugendhort	11.986,49 €
7	Jeder ist wichtig - am Beispiel von Insekten erklärt	Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Selb	9.976,00 €
	Jeder ist wichtig – am Beispiel von Insekten erklärt	Kreisjugendamt des Landkreises-Wunsiedel i. Fichtelgebirge – Jugendsozialarbeit MS Selb	6.653,00 €
8	Umweltexperten - gegen den globalen Plastikwahnsinn	Jugendsozialarbeit MS Wunsiedel	7.622,00 €
	Mittelfranken		
9	Büffelwiese Lernen in der Natur	Landratsamt Scheinfeld - Jugendsozialarbeit Mittelschule	7.335,00 €
	Schwaben		
10	Draußen dahom	Kreisjugendring Lindau	10.000,00 €
		Summe	95.017,20 €

Anlage: Verankerung der Bildungsziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung im LehrplanPLUS

Matrix: Gymnasium

Natur und Technik (Gymnasium)	
Jgst.	Kompetenzerwartungen und Inhalte nachhaltiger Entwicklung
6	<p>LB 1.1: Erkenntnisse gewinnen - kommunizieren – bewerten</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – wägen Folgen von Handlungen des Menschen für sich und seine Umwelt ab, die die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler betreffen, um bewusste Entscheidungen treffen zu können. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gesundheitsbewusstsein und Verantwortung: u. a. Schutz der biologischen Vielfalt, Tierschutz bei Heim- und Nutztieren <p>LB 1.4: Verwandtschaft der Wirbeltiere und Evolution</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – vergleichen Züchtungsvorgänge durch den Menschen mit natürlichen Evolutionsprozessen und bewerten Vor- und Nachteile von Züchtung. – bewerten die Haltung von Wirbeltieren als Heim- und Nutztiere und leiten daraus Konsequenzen für ihren Alltag ab, z. B. beim Konsumverhalten. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gesundheitsbewusstsein und Verantwortung: u. a. Schutz der biologischen Vielfalt, Tierschutz bei Heim- und Nutztieren

Anlage: Verankerung der Bildungsziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung im LehrplanPLUS

Biologie (Gymnasium)	
Jgst.	Kompetenzerwartungen und Inhalte nachhaltiger Entwicklung
	<p>LB 1: Erkenntnisse gewinnen - kommunizieren – bewerten</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – wägen Folgen menschlichen Handelns auf die lokale und globale nachhaltige Entwicklung ab und erörtern Handlungsoptionen, indem sie vorgegebene Pro- und Contra-Argumente (z. B. zum Einkaufsverhalten oder zur Transportmittelnutzung) auswerten, um bewusste, wertorientierte Entscheidungen treffen zu können. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Nachhaltigkeit (soziale, ökologische und ökonomische Gesichtspunkte), Schutz der biologischen Vielfalt
8	<p>LB 6: Ökosysteme unter dem Einfluss des Menschen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben Eingriffe des Menschen in die Natur, erörtern Handlungsoptionen unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung und treffen so begründete Entscheidungen für oder gegen diese Eingriffe. – bewerten die Beeinflussung globaler Stoffströme unter dem Aspekt der nachhaltigen Entwicklung und beschreiben politische und persönliche Möglichkeiten, Einfluss auf diese Systeme zu nehmen. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Eingriffe des Menschen in einem ortsnahen Ökosystem: z. B. Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Flussregulierung, Zersiedelung, Renaturierung – Konzept der nachhaltigen Entwicklung, ökologischer Fußabdruck, Möglichkeit zur Beeinflussung durch Konsumverhalten und politisches Engagement

Anlage: Verankerung der Bildungsziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung im LehrplanPLUS

Chemie (Gymnasium)	
Jgst.	Kompetenzerwartungen und Inhalte nachhaltiger Entwicklung
8 (NTG)	<p>LB 1: Wie Chemiker denken und arbeiten</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – recherchieren und erkennen für die Bewertung von chemischen Sachverhalten relevante Kriterien und wägen sie gegeneinander ab, indem sie vorgegebene Pro und Contra-Argumente vergleichen. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – gesellschaftlich relevante Errungenschaften der Chemie und die Bewertung ihrer Bedeutung für Mensch und Umwelt: Nachhaltigkeit (ökologische, ökonomische, soziale Aspekte) <p>LB 3: Chemische Reaktion – Vom Teilchenmodell zum Daltonschen Atommodell</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – vergleichen die Kohlenstoffdioxidbilanz und die Reaktionswärme bei der Verbrennung verschiedener Brennstoffe, um die Verwendung verschiedener Energieträger zu bewerten (z. B. Umweltbelastung, Nachhaltigkeit, Energieeffizienz) und um den durch die Verbrennung fossiler Energieträger ausgelösten Anstieg der Kohlenstoffdioxid-Konzentration in der Atmosphäre anhand des Kohlenstoffatom-Kreislaufs zu begründen. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – fossile Energieträger (Kohlenstoffdioxid- und Energiebilanz), nachwachsende Energieträger (Nachhaltigkeit), einfacher Kohlenstoffatom-Kreislauf – weitere Vorschläge für den Profilbereich: ... Einsatz und Einsparmöglichkeiten fossiler Brennstoffe, erneuerbare Energien, ...

Anlage: Verankerung der Bildungsziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung im LehrplanPLUS

Geographie (Gymnasium)	
Jgst.	Kompetenzerwartungen und Inhalte nachhaltiger Entwicklung
10	<p>LB 4: Klima im Wandel</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – erschließen die Ursachen für den zunehmenden anthropogenen Treibhauseffekt unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse. – stellen unterschiedliche Positionen und Meinungen zum Klimawandel dar und hinterfragen diese kritisch. – beurteilen Folgen des Klimawandels auf unterschiedlichen Maßstabsebenen und stellen mögliche Anpassungsstrategien dar. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Mögliche Antriebskräfte für den Klimawandel (extraterrestrische und terrestrische Ursachen) – Ursachen des natürlichen und anthropogenen Treibhauseffekts – Klimaszenarien und regionale Unterschiede – Folgen des globalen Klimawandels im Überblick sowie differenzierte Betrachtung an einem Beispiel (z. B. Zunahme von Wetter- und Witterungsextremen, Umwelt- bzw. Klimaflüchtlinge, Anpassung von Ökosystemen) – Maßnahmen zum globalen Klimaschutz – Regionaler Rückblick/globale Erweiterung: z. B. Klimaschutz im Heimatraum

Anlage: Verankerung der Bildungsziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung im LehrplanPLUS

Matrix: Wirtschaftsschule (WS)

Mensch und Umwelt (WS)	
Jgst.	Kompetenzerwartungen und Inhalte nachhaltiger Entwicklung
7	<p>LB 3: Mobilität effizient nutzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben die Funktionsweise verschiedener Fortbewegungsmittel und beurteilen deren jeweilige Zweckmäßigkeit in Alltagssituationen. – beschreiben ökologische Auswirkungen, die durch die regelmäßige Nutzung unterschiedlicher Fortbewegungsmittel aufgrund von Energieverbrauch sowie Emissionen entstehen, und leiten daraus Kriterien für ein umweltbewusstes Nutzerverhalten ab. – charakterisieren gesundheitliche Auswirkungen infolge der regelmäßigen Nutzung verschiedener Fortbewegungsmittel und leiten daraus Kriterien für ihr zukünftiges Nutzerverhalten ab. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fortbewegungsmittel Fahrrad, Auto, Bahn, Schiff und Flugzeug – Verbrennungsmotor, Elektromotor und kombinierter Verbrennungs-Elektroantrieb (Hybridmotor) am Beispiel des PKW im Überblick – gesundheitliche Beeinträchtigungen durch die regelmäßige Nutzung motorisierter Fortbewegungsmittel im Überblick – Schadstoffemissionen als Auslöser für Asthma – Treibhauseffekt (Klimaveränderung vor allem durch CO₂-Ausstoß) – Grundlagen der ergonomisch relevanten Anatomie der Wirbelsäule, des Unterarms und der Hand – Folgen einseitiger körperlicher Belastung (inkl. Ermüdung des Auges) – Energiebilanz des Menschen (Grund- und Leistungsumsatz)

Anlage: Verankerung der Bildungsziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung im LehrplanPLUS

Wirtschaftsgeographie (WS)	
Jgst.	Kompetenzerwartungen und Inhalte nachhaltiger Entwicklung
9	<p>LB3: Verantwortungsbewusste Konsumententscheidungen treffen</p> <p>3.1: Landwirtschaftliche Erzeugnisse kaufen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben ihre Rolle als beeinflussender sowie beeinflussbarer Verbraucher auf dem Markt. – definieren ihre Bedürfnisse hinsichtlich der Qualität und Verfügbarkeit von Produkten am Beispiel ausgewählter Produkte aus dem landwirtschaftlichen Bereich vor dem Hintergrund der Angebotsstruktur dieser Güter. – vergleichen Produkte in Hinblick auf die Wechselbeziehungen zwischen den naturräumlichen Gegebenheiten und den saisonalen Erzeugungsmöglichkeiten. – ermitteln verschiedene nationale sowie internationale Anbieter für ein ausgewähltes landwirtschaftliches Produkt. Sie analysieren mittels geographischer Daten die Vertriebswege sowie Erzeugungs- und Transportbedingungen dieses Produktes und setzen sich kritisch mit der Verdrängung regionaler Anbieter durch Globalplayer auseinander. – treffen bewusste Entscheidungen beim Kauf landwirtschaftlicher Produkte unter Berücksichtigung wirtschaftsethischer, ökologischer und ökonomischer Grundsätze. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Käufer- und Verkäufermarkt – Konsumentensouveränität – Anbaustrukturen Europas – Wassernutzungskonflikt – Transportwege, Transportkosten – biologischer Anbau, Agrobusiness – Biozertifikate – ökologischer Rucksack oder ökologischer Fußabdruck

Anlage: Verankerung der Bildungsziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung im LehrplanPLUS

Matrix: Fachoberschule (FOS)

Biologie (FOS)	
Jgst.	Kompetenzerwartungen und Inhalte nachhaltiger Entwicklung
12 (ABU)	<p>LB 2: Ökologie Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – erläutern die Wechselbeziehungen zwischen unbelebten Umweltfaktoren und Organismen in ihren Biotopen. Im Rahmen eines Unterrichtsgangs sammeln sie Messdaten, werten diese aus und zeigen, wie sich Eingriffe des Menschen auswirken können. – beschreiben die Umwelttoleranz ausgewählter Lebewesen anhand von Toleranzkurven, zeigen die Empfindlichkeit von Ökosystemen auf, die z. B. von Nahrungsspezialisten bewohnt werden, und qualifizieren stenöke Arten als Zeigerorganismen. – begründen, ausgehend von den Gesetzmäßigkeiten der limitierenden Faktoren, die Bedeutung von Bodenanalysen und harmonischer Düngung in Landwirtschaft und Gartenbau. – erklären die Artenzusammensetzung einer ausgewählten Pflanzengesellschaft als Produkt abiotischer Umweltfaktoren und zwischenartlicher Konkurrenz. – beschreiben Energiefluss und Stoffkreisläufe in Ökosystemen und stellen die Störanfälligkeit derartiger Systeme durch menschliche Eingriffe heraus. Sie bewerten technische Möglichkeiten zum Schutz der Ökosysteme. – erklären die Reinigungsprozesse einer dreistufigen Abwasserkläranlage auf der Grundlage mikrobiologischer und chemischer Vorgänge. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – abiotische Umweltfaktoren: Licht, Temperatur (Bergmannsche und Allensche Regel), Wasser, pH-Wert, Luft, Mineralstoffe – Toleranzkurven, enge und weite Umwelttoleranz, Zeigerarten, z. B. Pflanzen als Stickstoffzeiger, Zeigerarten für die Wasserqualität in Bächen – limitierende Faktoren: Justus von Liebig's Minimumgesetz, V. E. Shelford's Gesetz der Toleranz – biotische Umweltfaktoren: Symbiose, Konkurrenz, Parasitismus, Räuber-Beute-Beziehung – wirtschaftliche Bedeutung der Knöllchenbakterien für die Landwirtschaft – Stoffkreisläufe in Ökosystemen: Wasserkreislauf, Stickstoffkreislauf, Kohlenstoffkreislauf; Energiefluss – Eingriffe des Menschen in Ökosysteme, Eutrophierung, Einsatz umweltschonender Maßnahmen in der Landwirtschaft, Abwasserklärung

Anlage: Verankerung der Bildungsziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung im LehrplanPLUS

Chemie (FOS)	
Jgst.	Kompetenzerwartungen und Inhalte nachhaltiger Entwicklung
12 (ABU)	<p>LB: Funktionelle Gruppen und Reaktionsmechanismen der organischen Chemie</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – beurteilen die Bedeutung von Erdöl und Erdölprodukten in verschiedenen Einsatzbereichen in Alltag und Technik und schätzen die Konsequenzen des Einsatzes für die Umwelt ab. – bewerten den Einsatz von Halogenkohlenwasserstoffverbindungen in Alltag und Technik, indem sie deren Auswirkungen auf Mensch und Umwelt abschätzen. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Umweltaspekte von Erdölprodukten, z. B. CO₂-Ausstoß bei der Verbrennung fossiler Kohlenwasserstoffe – Halogenkohlenwasserstoffe in Alltag und Technik: Persistenz, Verwendung früher und heute, Umwelt- und Gesundheitsaspekte

Englisch (FOS)	
Jgst.	Kompetenzerwartungen und Inhalte nachhaltiger Entwicklung
10	<p>Thema: Lebensgewohnheiten: Sport und Ernährung</p> <p>Anhand des genannten Themengebiets werden sämtliche Kompetenzerwartungen angebahnt und erweitert.</p> <p>Inhalte:</p> <p>Zur Anbahnung der Kompetenzen eignen sich Texte zu Themen wie bspw. verantwortungsbewusster Umgang mit Nahrungsmitteln</p>
11	<p>Thema: gesellschaftliche Herausforderungen: Tourismus, Umwelt</p> <p>Anhand des genannten Themengebiets werden sämtliche Kompetenzerwartungen angebahnt und erweitert.</p> <p>Inhalte:</p> <p>Zur Anbahnung der Kompetenzen eignen sich Texte zu Themen wie bspw.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – nachhaltiger Tourismus – regenerative Energien

Anlage: Verankerung der Bildungsziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung im LehrplanPLUS

Matrix: Mittelschule(MS)

Ernährung und Soziales (MS)	
Jgst.	Kompetenzerwartungen und Inhalte nachhaltiger Entwicklung
7/M7	<p>LB 2: Ernährung und Gesundheit Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – wählen aus der Bandbreite von Lebensmitteln verantwortungsbewusst Zutaten für die Zubereitung von Speisen und Getränken aus, um eine genussvolle, gesundheitsfördernde und nachhaltige Ernährung zu erreichen. – berücksichtigen bei der Auswahl von Speisen und Getränken sowie bei deren Vor- und Zubereitung ökologische Aspekte und wesentliche Faktoren, die den gesundheitlichen Wert und die Qualität von Lebensmitteln bestimmen. – wenden ihre Kenntnisse über Zusammenhänge von Ernährung, Gesundheit, Bewegung und Leistungsfähigkeit bei der zielgerichteten Auswahl von Lebensmitteln für verschiedene Alltagssituationen (z. B. Schule, Sport) begründet an. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aspekte der Nachhaltigkeit bei der Beschaffung und beim Umgang mit Lebensmitteln (z. B. regional, saisonal) – grundlegende, aktuelle Ernährungsempfehlungen (z. B. Ernährungspyramide, Ernährungskreis, 10 Regeln der DGE) sowie deren ernährungsphysiologischer Hintergrund – Qualitätsmerkmale von Lebensmitteln (z. B. Verarbeitungsgrad, Genusswert) – nährstoffschonende Zubereitung von Lebensmitteln (z. B. beim Waschen, Zerkleinern, Erhitzen) – Merkmale gesunder Ernährung und Lebensweise – unterschiedliche Ernährungssituationen von Jugendlichen
M10	<p>LB3: Umwelt- und Verbraucherschutz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – beziehen ihre Kenntnisse über die besonderen Produktions- und Vermarktungsbedingungen von Produkten (z. B. des fairen Handels oder aus sozialen Betrieben) in ihre überlegte Kaufentscheidung mit ein. – analysieren Werbung für Produkte der Lebensmittelindustrie und erkennen die Wirkung von Werbestrategien, insbesondere auf Kinder und Jugendliche, um ihr eigenes Kauf- und Konsumverhalten dahingehend zu reflektieren. – bewerten Möglichkeiten des Konsumverzichts hinsichtlich ihrer ökologischen und ökonomischen Auswirkungen.

Anlage: Verankerung der Bildungsziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung im LehrplanPLUS

Ernährung und Soziales (MS)	
Jgst.	Kompetenzerwartungen und Inhalte nachhaltiger Entwicklung
	<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">– Produktions- und Vermarktungsbedingungen (z. B. von Waren des fairen Handels, aus sozialen Betrieben)– Werbestrategien: informativ, suggestiv, zielgruppenorientiert– Konsumverhalten (z. B. von Kindern und Jugendlichen)– Merkmale für nachhaltiges Konsumverhalten– Möglichkeiten des Konsumverzichts

Anlage: Verankerung der Bildungsziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung im LehrplanPLUS

Evangelische Religionslehre (MS)	
Jgst.	Kompetenzerwartungen und Inhalte nachhaltiger Entwicklung
R8	<p>LB2: Biblische Schöpfungserzählungen – Bekenntnis und Auftrag</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben die gegenseitige Beeinflussung von Mensch und Natur sowie das Spannungsfeld, in dem Menschen einerseits aufgerufen sind, die Schöpfung zu bewahren und gestalten, sie andererseits aber auch gefährden. – begründen verantwortungsvolles Handeln für Mensch und Umwelt aus dem Auftrag Gottes und zeigen an Beispielen, wie eine Umsetzung möglich ist. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Abhängigkeiten des Menschen von der Natur und Einflüsse des Menschen auf die Umwelt – biblischer Auftrag (Gen 1,28; 2,15), verantwortliches Handeln für Mensch und Umwelt im Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler
R9	<p>LB 2: Biblische Schöpfungserzählungen – Bekenntnis und Auftrag</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – reflektieren an einem ausgewählten Beispiel die Frage nach sozialer Gerechtigkeit als grundlegenden Faktor gelingenden gesellschaftlichen Lebens. – beschreiben an einem Beispiel Mechanismen und Auswirkungen der Globalisierung und diskutieren die Frage nach der Verantwortung für eine gerechtere Welt. Sie wägen gesellschaftliche und persönliche Handlungsmöglichkeiten ab. – beschreiben ein konkretes Projekt, reflektieren seine Chancen und Grenzen und entwickeln daraus Möglichkeiten, sich persönlich zu engagieren. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Frage nach sozialer Gerechtigkeit anhand eines Beispiels (z. B. Diskriminierung, Bildungschancen und Bildungsgerechtigkeit, Kinderarmut in Deutschland, Umgang mit Eigentum) – Mechanismen und Auswirkungen der Globalisierung (z. B. ganzjährige Verfügbarkeit von Lebensmitteln, Ausbeutung von Arbeitskraft) – ausgewählte Kampagnen (z. B. für sauberes Wasser, für fair hergestellte Kleidung, gegen Landgrabbing bzw. Landraub) – konkretes Projekt in der Schule, der Gemeinde oder im Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler (z. B. Fair-Trade-Aktion, Kampagne für Fußbälle ohne Kinderarbeit)

Anlage: Verankerung der Bildungsziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung im LehrplanPLUS

Geschichte/Politik/Geographie (MS)	
Jgst.	Kompetenzerwartungen und Inhalte nachhaltiger Entwicklung
5	<p>GPG5 Lernbereich 1: Lebensraum Erde Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – stellen unterschiedliche Maßnahmen des Umweltschutzes in ihrem unmittelbaren Umfeld dar und überprüfen ihr eigenes Verhalten in Bezug auf umweltbewusstes Handeln in ihrem Alltag. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Maßnahmen und Handlungsfelder nachhaltigen Umweltschutzes (z. B. Energieeinsparung, regionale Ressourcennutzung)
8/M8	<p>GPG8 Lernbereich 1: Lebensraum Erde Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – vergleichen primäre und erneuerbare Energieträger (z. B. fossile Energieträger, Windkraft) hinsichtlich ihrer Effizienz und diskutieren ein Beispiel staatenübergreifender Energieversorgung im Rahmen nachhaltiger Energiepolitik. – recherchieren ausgehend von ihrem privaten Energieverbrauch Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit natürlichen Ressourcen und reflektieren ihr eigenes ökologisches Verhalten und bewerten dies. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Energie (z. B. Energieträger, erneuerbare Energien) – Energieverbrauch (z. B. Effizienz, sparsamer Umgang)

Anlage: Verankerung der Bildungsziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung im LehrplanPLUS

Matrix: Grundschule (GS)

Evangelische Religionslehre (GS)	
Jgst.	Kompetenzerwartungen und Inhalte nachhaltiger Entwicklung
1/2	<p>LB3: Unsere Welt – Gottes Schöpfung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – nehmen in ihrem Alltag die Welt in ihrer Schönheit und Verletzlichkeit wahr und bringen eigene Gedanken und Empfindungen dazu in kreativen Formen zum Ausdruck. – entdecken, wie vieles in der Schöpfung aufeinander bezogen und jeder einzelne darin eingebunden ist und entwickeln konkrete Möglichkeiten, ihre Welt mitzugestalten. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Beispiele aus dem Alltag wie Keimen, Wachsen, Vergehen von Pflanzen; großartige Fähigkeiten kleiner Lebewesen – Beispiele lebensförderlichen Umgangs mit sich und den Mitgeschöpfen im Lebensraum Schule, z. B. Umgang mit Menschen, Pflanzen, Wasser, Nahrungsmitteln

Anlage: Verankerung der Bildungsziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung im LehrplanPLUS

Heimat- und Sachunterricht (GS)	
Jgst.	Kompetenzerwartungen und Inhalte nachhaltiger Entwicklung
1/2	<p>LB 3.1: Tiere, Pflanzen, Lebensräume</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – bestimmen ausgewählte heimische Tier- und Pflanzenarten mithilfe einfacher, auf Abbildungen basierender Bestimmungshilfen. – beobachten und vergleichen Möglichkeiten der Ausbreitung von Pflanzen, und erklären dabei den Zusammenhang zwischen dem Bau der Pflanzenteile (z. B. Fallschirmform der Löwenzahnfrüchte) und ihrer Funktion. – beschreiben, wie heimische Tier- und Pflanzenarten an ihren Lebensraum angepasst sind. – beschreiben einfache Nahrungsbeziehungen und zeigen Zusammenhänge in einem ausgewählten Lebensraum auf. – beobachten, beschreiben und dokumentieren jahreszeitliche Veränderungen typischer Tier- und Pflanzenarten eines ausgewählten Lebensraums. – ordnen heimische Obst- und Gemüsesorten den typischen Zeiträumen ihrer Reife zu. – beschreiben anhand konkreter Beispiele aus ihrer Umgebung die Bedeutung von Nutztieren und Nutzpflanzen für den Menschen. – gehen mit Haustieren verantwortungsvoll um, auch zu ihrem eigenen Schutz. – zeigen Sicherheitsbewusstsein im Umgang mit giftigen und unbekanntem Pflanzen. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – ausgewählte Tierarten aus den Lebensräumen Wiese oder Hecke (Vorkommen, typische Merkmale, wie z. B. Körperform, Körperbedeckung, Fortbewegung, Tarnmechanismen, Ernährungsweise, Artenkenntnis) – ausgewählte Pflanzenarten aus den Lebensräumen Wiese oder Hecke (Vorkommen, Standort, typische Merkmale, wie z. B. Bau und Aufgaben der Pflanzenorgane, Ausbreitung durch Samen, Früchte oder Ausläufer, Artenkenntnis) – einfache Nahrungsbeziehungen aus den Lebensräumen Wiese oder Hecke (z. B. Pflanze – Schnecke – Amsel) – Haustiere, Nutztiere und -pflanzen

Anlage: Verankerung der Bildungsziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung im LehrplanPLUS

Matrix: Realschule

Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen (RS)	
Jgst.	Kompetenzerwartungen und Inhalte nachhaltiger Entwicklung
9	<p>LB2: Anlagenbereich Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – nutzen vereinfachte Methoden der Investitionsrechnung als Hilfsmittel, um Kaufentscheidungen zu begründen. In diesem Zusammenhang berücksichtigen sie auch nichtökonomische Investitionsziele. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Investitionsziele (ökonomische, soziale und ökologische Ziele)

Anlage: Verankerung der Bildungsziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung im LehrplanPLUS

Biologie (RS)	
Jgst.	Kompetenzerwartungen und Inhalte nachhaltiger Entwicklung
5	<p>LB4: Tiere und Pflanzen in der Umgebung des Menschen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben an ausgewählten einheimischen, wild lebenden Säugetieren jeweils deren Nahrungsgrundlage, Körperbau und Lebensweise, wodurch sie ihre Vorstellung von dem engen Zusammenhang zwischen den Lebewesen und deren Umwelt erweitern und die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen erkennen. – führen Untersuchungen von Blütenpflanzen am Original auch am natürlichen Standort durch. Sie schätzen durch die unmittelbare Naturbegegnung die Vielfalt und Schönheit von Pflanzen und entwickeln eine Vorstellung der heimischen Biodiversität. – vergleichen an einem Beispiel die Veränderung von der Wildpflanze zur Kulturpflanze. Dadurch erkennen sie einerseits die große Bedeutung (z. B. im Hinblick auf die Ernährung) und andererseits Veränderungen, die der Mensch gezielt herbeigeführt hat. – vergleichen Haustiere mit wild lebenden Säugetieren und stellen die Domestizierung und die Züchtung dar. Daraus leiten sie Vorteile der Nutztierhaltung für den Menschen ab. – beschreiben den Körperbau und die Lebensweise eines ausgewählten Nutztiers, wodurch sie Faktoren ableiten, die für eine artgerechte Tierhaltung berücksichtigt werden müssen. – zählen wesentliche Aspekte einer artgerechten Tierhaltung am Beispiel heimischer Heim- und Nutztiere auf, werden sich so der Verantwortung für Tiere als Mitgeschöpfe bewusst und beurteilen die unterschiedliche Haltung verschiedener Haustiere. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – wild lebende Säugetiere: Monografien einheimischer Vertreter; Zusammenhang von Lebensweise und Lebensraum, ggf. Schutzmaßnahmen, Interessenskonflikte – Monografien von Heim- und Nutztieren, von der Wildform zur Zuchtform, Domestizierung und Zucht; artgerechte Haltung – Grundbauplan einer Blütenpflanze: Blüte, Laubblatt, Sprossachse, Wurzel; Prinzip der Arbeitsteilung – Vielfalt der Blütenpflanzen – von der Wild- zur Kulturpflanze: Bedeutung von Kulturpflanzen für den Menschen, wichtige Getreidearten und deren Verwendung im Überblick, eine Nutzpflanze (z. B. Aufbau, Entwicklung und Pflege, Lebensbedürfnisse, Anbaumethode, Verwendung, Züchtung, ökologische Probleme), Übersicht über die Bedeutung von Nutzpflanzen (z. B. bezüglich Ernährung, Energie- und Rohstoffgewinnung)

Anlage: Verankerung der Bildungsziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung im LehrplanPLUS

Biologie (RS)	
Jgst.	Kompetenzerwartungen und Inhalte nachhaltiger Entwicklung
10	<p>LB 3: Lokale und globale Auswirkungen auf Ökosysteme durch Einwirkung des Menschen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – erläutern Wechselwirkungen zwischen unbelebter Materie, Organismen, Ökosystemen, der Biosphäre und ggf. auch der Atmosphäre und der Hydrosphäre, um die Vernetzung der Systeme zu verstehen und natürliche und durch den Menschen verursachte Folgen abzuschätzen. – vergleichen regionale mit globalen Stoffkreisläufen und stellen den Energiefluss dar. So identifizieren sie Elemente von offenen und geschlossenen Systemen und deren gegenseitige Abhängigkeiten. – beschreiben ein lokales Ökosystem in seiner historischen Veränderung und leiten so den Wandel in der Bedeutung der Ökosystemdienstleistung ab. – begründen die Bedeutung der Artenvielfalt für Ökosysteme und zeigen an einem Beispiel auf, wie Eingriffe des Menschen die Vielfalt reduzieren können. Ausgehend von unterschiedlichen Interessen und den damit verbundenen Zielkonflikten entwickeln sie Handlungsoptionen und schätzen deren Folgen ab, um verantwortungsvoll mit der Umwelt umzugehen. – zeigen an einem konkreten Beispiel Möglichkeiten auf, auf welche Weise menschliche Eingriffe Veränderungen in Ökosystemen auslösen können. Dabei berücksichtigen sie auch nicht lineare Prozesse und zeitverzögerte Auswirkungen auf das System und beurteilen Schutzmaßnahmen im Hinblick auf deren Nachhaltigkeit. – erörtern Möglichkeiten naturverträglichen Handelns und hinterfragen das eigene Handeln, insbesondere das Verbraucher- und Konsumverhalten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Organismen und Ökosysteme: Systembegriff, Wechselwirkungen; Biosphäre als geschlossenes System – regionale und globale Kreisläufe und Stoffströme: Vernetzung, Beeinflussung durch den Menschen (z. B. Ausbreitung von Kunststoffen oder Weichmachern); Folgen und ggf. damit verbundene Veränderungen in der Biosphäre (z. B. Auswirkungen des Treibhauseffekts auf Flora und Fauna) – Dienstleistungen eines lokalen Ökosystems, deren historische Veränderung, Beeinflussung durch den Menschen, Auswirkungen und Folgen (z. B. durch Bewirtschaftung, als Naherholungsraum) – Bedeutung der Artenvielfalt für Ökosysteme, Artenrückgang durch die Veränderung eines Ökosystems an einem Beispiel – nachhaltige Schutzmaßnahmen: Möglichkeiten lokaler Maßnahmen, Lösungsansätze durch technische Verfahren (z. B. Abfallproblematik, Abwasserbehandlung) – umwelt- und naturverträgliches Handeln, Optionen des individuellen Verbraucher- und Konsumverhaltens: ökologischer Fußabdruck oder Ökobilanz eines Lebensmittels

Anlage: Verankerung der Bildungsziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung im LehrplanPLUS

Geographie (RS)	
Jgst.	Kompetenzerwartungen und Inhalte nachhaltiger Entwicklung
6	<p>LB 2: Wetter und Klima</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – erklären anhand aktueller und prägnanter Beispiele aus Europa und (nach Möglichkeit) aus dem Nahraum die Entstehung extremer Naturereignisse. Nachfolgend beschreiben sie deren Auswirkungen sowie Maßnahmen der menschlichen Anpassung (z. B. Hochwasserdämme). <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wetterelemente (ohne Luftdruck) und Instrumente zur Wetterbeobachtung – Wetterbericht und Wettersvorhersage – Klimafaktoren (Breitenlage, Höhenlage, Meeresströmungen, maritimes Klima versus Kontinentalklima) – Klimadiagramm – europäische Klima- und Vegetationsgebiete – angepasste Lebensweisen in der subtropischen oder der subpolaren Zone – Gefährdungen durch Naturereignisse (z. B. Lawinen, Überschwemmungen, Stürme)
	<p>LB4: Verkehr und Industrie</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – bewerten ein aktuell bedeutsames europäisches Verkehrsgroßprojekt (z. B. Tunnelbau) insbesondere nach seinen ökonomischen und ökologischen Auswirkungen. – reflektieren ihr eigenes Verkehrsverhalten unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten und stellen die Besonderheiten zukünftiger Fortbewegungsmittel dar. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutschland im Schnittpunkt des Verkehrs (Personenverkehr und Warenströme) - Verkehrsmittel, -wege und Knotenpunkte (internationaler Flughafen mit Bedeutung für die Region, wirtschaftlich relevanter Hafen) - aktuelles Verkehrsgroßprojekt - Vergleich unterschiedlicher Verkehrsmittel in ökonomischer und ökologischer Hinsicht - harte und weiche Standortfaktoren

Anlage: Verankerung der Bildungsziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung im LehrplanPLUS

Geographie (RS)	
Jgst.	Kompetenzerwartungen und Inhalte nachhaltiger Entwicklung
	<ul style="list-style-type: none">- wirtschaftliche Verflechtungen am Beispiel eines international tätigen Betriebes aus der Region- Autoindustrie und deren räumliche Auswirkungen (Rohstoffgewinnung, infrastrukturelle Verflechtungen)

Weitere Beispiele finden sich im LehrplanPLUS der einzelnen Schularten online unter <https://www.lehrplanplus.bayern.de/>.